

Zweijährige Sperre nach Attacke gegen Schiedsrichter

Die Spruchkammer des Fußballkreises Aachen fällt ein deutliches Urteil gegen einen Spieler des VfB 08 Aachen

Aachen. Dass die Partie der Fußball-Kreisliga D zwischen dem VfB 08 Aachen und dem BSC Schevenhütte nach einer langen Sitzung der Spruchkammer des Fußballkreises Aachen und einem kurz gefassten Urteil mit 2:0 und drei Punkten für die Gäste gewertet wurde, war am Ende nicht mehr als eine Randnotiz.

Gegen Spieler Sefik M. vom VfB 08 wurde eine zweijährige Sperre ausgesprochen. Die Kammer sah es als erwiesen an, dass er in der 67. Minute Schiedsrichter Werner F. angegriffen hatte, der das Spiel da-

raufhin abbrach. Ob M. zwei- oder dreimal zuschlug, konnte nicht abschließend geklärt werden. Spruchkammer-Vorsitzender Peter Büttgen: „Wegen mehrfacher Tätlichkeit gegenüber dem Schiedsrichter wird der Spieler Sefik M. in eine Spielsperre von zwei Jahren genommen. Er erhält in dieser Zeit ein Platzbetretungsverbot auf allen Plätzen des Fußball-Verbandes Mittelrhein.“

Der gastgebende Verein VfB 08 Aachen muss 100 Euro Strafe, „wegen verursachten Spielabbruchs“, die Kosten der Verhandlung (200

Euro) und die Schiedsrichterkosten (17,40 Euro) zahlen.

Da sich während der Verhandlung herausstellte, dass ein zweiter, inzwischen abgemeldeter Spieler des VfB, Shpetim A., ebenfalls einen Gegenspieler tätlich angegriffen haben soll, muss dieser nun auch mit einem Verfahren vor der Spruchkammer rechnen, sollte er sich einem anderen Verein anschließen.

Zuvor hatten in der weit über zweistündigen Verhandlung Kammervorsitzender Peter Büttgen und seine Beisitzer versucht, de-

tailliert die Ereignisse aufzuarbeiten und eine Reihe Zeugen befragt, was in der 67. Minute jenes Spiels passiert ist. Der beschuldigte Sefik M. hatte einen Rechtsanwalt mitgebracht. Da dieser aber bei der Spruchkammer zuvor nicht angemeldet worden war, konnte er sich nicht äußern. Der Spieler gab zwar zu, den Schiedsrichter angegangen zu sein, „aber ich habe ihn nicht ins Gesicht geschlagen“. Später fügte er in seinem Schlusswort, in dem er sich für sein Verhalten zunächst entschuldigte, hinzu: „Wenn ich den Schiedsrichter ge-

schlagen hätte, hätte ein Krankenwagen kommen müssen.“

Laut übereinstimmender Schilderungen der geladenen Zeugen war dies sehr wohl der Fall. Schevenhüttes Kapitän Marc S. und sein Teamkollege Andreas W. etwa, die den Zwischenfall aus unmittelbarer Nähe erlebt hatten, schilderten neben anderen detailliert ihre Beobachtungen, die schließlich zu dem drastischen Urteil führten. VfB-Vorsitzender Claudio P. kündigte an, dass der beschuldigte Spieler „bei uns nicht mehr spielen wird.“ (wp)

Burlet lobt den Charakter seiner Mannschaft

Zwischenbilanz der Fußball-Landesligisten: Der SV Breinig sieht sich auf dem richtigen Weg. KBC überzeugt als Aufsteiger. Rott hofft auf mehr Frische.

Aachen. Die Winterpause hat auch die Landesliga erreicht. Der SV Breinig und der VfL Vichttal werden im Februar die ersten beiden Klubs sein, die das neue Fußballjahr in der Landesliga mit ihrem Nachholspiel eröffnen. Bis dahin ruht der Ball bei den 16 Vereinen, die in den vergangenen vier Monaten für reichlich Spannung gesorgt haben. Eine gute Gelegenheit also, eine Zwischenbilanz zu ziehen:

SV Breinig

Grund zur überschwänglichen Freude sieht Michael Burlet nicht. Große Zufriedenheit macht sich trotzdem breit beim Trainer des SV Breinig. Der Klub geht als Tabellenfünfter in die Weihnachtstage, und das mit noch zwei ausstehenden Begegnungen. „Im vergangenen Jahr standen wir zu diesem Zeitpunkt mit 13 Zählern ziemlich weit unten in der Tabelle. Wir wollten in dieser Saison einen Schritt nach vorne machen. Das ist uns eindrucksvoll gelungen“, sagt Burlet. Während Breinigs Coach im Offensivbereich seines Teams noch „Luft nach oben“ sieht, weiß er auch um die Stärken seiner Jungs. „Ich bin Trainer einer charakterlich guten Mannschaft. Das macht viel aus“, sagt er.

Kohlscheider BC

Um den Charakter seines Teams muss sich auch Thomas Virnich keine Sorgen machen. Wenn es sie geben sollte, die vorbildliche Saison eines Aufstiegers, dann hat der Kohlscheider BC diese mit Bravour gezeigt. Einen einseitigen Tabellenplatz hatte Coach Virnich vor der Spielzeit als Ziel ausgegeben. Der aktuell sechste Rang in der Ta-

belle lässt die Prognose zu, dass der Aufsteiger in der Rückrunde wohl kaum nochmals mit dem Abstiegs-kampf in Berührung kommen wird. „Wir werden geerdet ins neue Jahr starten“, sagt Virnich. „Unser Situation ist super, aber man darf nicht vergessen, dass wir für diesen Erfolg in jedem Spiel enorm großen Aufwand betreiben mussten. In den restlichen Spielen wird sich das auch nicht ändern.“

VfL Vichttal

Einiges geändert hat sich zum Jahresende beim VfL Vichttal. Mit großen Erwartungen war Udo Lipka zusammen mit seiner Mannschaft in die Saison gestartet. Man wolle oben mitspielen, hieß es. Doch dem Team ist es aufgrund zahlreicher verletzungsbedingter Ausfälle nie richtig gelungen, in Tritt zu kommen. Lediglich zwölf Punkte machen in der Summe Rang 14 aus, ein Abstiegsplatz. Der Verein zog vor gut einer Woche die Reißleine, trennte sich von Lipka. Ab dem 1. Januar 2015 übernimmt Andi Avramovic das VfL-Ruder.

SV Rott

Udos Lipkas Bruder Jürgen wird 2015 weiterhin Trainer in der Landesliga sein. Ob der Coach des SV Rott allerdings mit einem guten oder doch durchwachsenen Gefühl einen Haken unter die bisherige Saison machen soll, darüber ist sich Jürgen Lipka nicht ganz schlüssig. Immer wieder bildeten sich im Laufe der Hinrunde kleinere Sorgenfalten auf der Stirn des Rotters Trainers. Grund dafür waren insbesondere die zahlreichen verletzten Stammspieler. „Ist doch klar, dass uns ab und an einfach die



Auf Platz 5 geht der SV Breinig als bester Landesligist der Region in die Weihnachtsferien. Für den SV Rott – hier schießt Timo Lantin (rechts) im Derby am Tor vorbei – lief es mit Platz 9 durchwachsen. Foto: Martin Ratajczak

Frische gefehlt hat“, sagt Lipka, dessen Team mit 21 Zählern Platz 9 belegt. „Im ersten Drittel der Saison haben wir stark aufgespielt, doch das Level konnten wir nicht halten. Fünf, sechs Punkte mehr hätten es schon sein können“, kritisiert er. Doch in Rott blickt man unter dem Strich gerne zurück. Das Highlight war die Pokalpartie gegen den Regionalligisten Viktoria Köln. „Trotz der deutlichen Niederlage (0:7) war das für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Bis zum

Start im März werden wir noch oft an dieses Spiel denken und zudem hoffen, dass ein Großteil der Verletzten zurückkehrt“, sagt Lipka.

Westwacht Aachen

Von den Problemen des SV Rott kann man bei Westwacht Aachen in dieser Saison nur träumen. Platz 16, nur ein Sieg und magere fünf Zähler auf dem Konto: Hinter den Aachenern liegt eine Hinrunde zum Vergessen. „Wir wussten, dass

es enorm schwer wird“, sagt Dieter Busch, seit Sommer Trainer des Tabellenletzten. Einen Nackenschlag nach dem anderen musste die extrem junge Mannschaft Woche für Woche einstecken. Die Lust am Fußball hat sie dennoch nie verloren. Den Klassenerhalt noch zu packen, dürfte für die Westwacht ein Ding der Unmöglichkeit werden. Doch Busch gibt sich kämpferisch: „Wir werden uns verstärken und dann sehen, was in der Rückrunde noch möglich ist.“ (ansc)

WTV-Nachwuchs hält das Spiel lange offen

B-JUGEND, NORDRHEINLIGA Gammersbach – TV Weiden 26:23: Gegen die Spieler des Handballinternats hatte die B-Jugend im Hinspiel nach einer sehr guten Leistung knapp verloren. Und auch im Rückspiel sollte es eine knappe Sache werden. Mit nur einem Auswechselspieler angereist, konnte man die 5:1-Abwehr durch Übergänge immer wieder vor Probleme stellen und einige schön herausgespielte Tore erzielen.

Von einem Halbzeitrückstand (13:10) ließ Weiden sich nicht entmutigen. Obwohl sich der Kräfteverschleiß bemerkbar machte, konnte sich Gammersbach nie mit mehr als drei Toren absetzen. In der Schlussphase hatte man sogar die Chance, bei einer doppelten Überzahl das Spiel zu drehen. Dies gelang leider nicht, und der Gastgeber erzielte durch einen Tempogegenstoß die Entscheidung. Im Weidener Lager war man sehr zufrieden mit dem Spiel und hofft, dass im neuen Jahr der ein oder andere verletzte Spieler wieder zur Mannschaft stößt.

PTSV-Männer müssen gleich zwei Mal ran

Doppel-Spieltag in der Dritten Volleyball-Liga. Sechs Punkte stehen auf dem Wunschzettel.



Die PTSV-Männer, hier Sebastian Schusser, hoffen auf sechs Punkte. Foto: Wolfgang Birkenstock

DRITTE LIGA

Lintorf – PTSV Aachen und Hannover – PTSV Aachen: Es ist unüblich in der Dritten Liga. Der PTSV bestreitet an diesem Wochenende gleich zwei Auswärtsspiele. Zunächst will man am Samstagabend bei Tabellenschlusslicht Lintorf die Siegesserie ausbauen, aber auch am Sonntag gehen die PTSV-Männer in Hannover als klarer Favorit ins Rennen. Das meint auch Trainerin Stefanie Haake: „Ziel ist es, beide Spiele zu gewinnen. Es wird unsere Aufgabe sein, die richtige Einstellung zu finden, das ist sehr wichtig.“

Ein sicheres Auftreten fordert Haake von ihren Schützlingen, die „vor allem aus der Abwehr heraus“ klug und konzentriert agieren sollen. „Auf den Gegner oder die Tabelle wollen wir gar nicht schauen, das ist nicht die richtige Herangehensweise. Ein Spiel mit halber Kraft funktioniert im Volleyball nicht. Wir müssen gegen beide Teams 100 Prozent geben“, warnt Haake davor, einen der beiden Kontrahenten zu unterschätzen,

denn „dann verliert man auch gegen Lintorf“. Siegt man in Lintorf, hätten die PTSV-Männer bereits zum Ende der Hinrunde eines der gesteckten Saisonziele erreicht: „Wir haben uns vorgenommen, gegen jedes einzelne Team der Liga mindestens einmal zu gewinnen. Ich bin guter Dinge, dass unsere tolle Serie hält und wir auch gegen Hannover erfolgreich in die Rückrunde starten.“ Als „Minimalziel“ hat Haake fünf Punkte ausgerufen, aber „wenn man an Weihnachten und den Wunschzettel denkt, sollte es schon sechs werden.“

Über das Einfahren der Punkte hinaus, malt sich Haake auch den nächsten Entwicklungsschritt ihrer Mannschaft aus: „Wir wollen unsere Spielweise weiter formen und weiterentwickeln. Insgesamt noch konsequenter und zwingender werden, dem Spiel unseren Stempel aufdrücken.“

Nach der Partie in Lintorf übernachtet die Mannschaft übrigens wie Profis im Hotel, um am nächsten Tag weiter nach Hannover zu fahren – so umgeht der PTSV in

diesem Jahr einmal einen höheren logistischen Aufwand.

REGIONALLIGA

Münster-Gievenbeck – PTSV Aachen/Düren: Die Spielgemeinschaft hat sich aus dem Tabellenkeller gekämpft. Beim Tabellenführer Münster-Gievenbeck wird es „schwer, vor allem weil man auswärts ran muss“. Laut Spielertrainer Niklas Rademacher hat man aber „nichts zu verlieren“, seine Schützlinge sollten befreit aufspielen können: „Wir spielen ohne Druck, mal sehen was geht.“

Gelingt ein Überraschungserfolg, darf sich das Team auf besonders ruhige Feiertage freuen. Rademachers Mannschaft wird „etwas dezimiert“ gen Münster aufbrechen: „Uns fehlen zwei Spieler. Willi Westrap ist leider weiterhin verletzt, und Pascal Schweizer fehlt uns aus beruflichen Gründen.“ Nach dem Spiel verlässt Henrik Wenner das Rademacher-Team, weil er nach Hamburg zieht: „Mit ihm verlieren wir leider einen wichtigen Spieler.“ (kte)

KURZ NOTIERT

Radsport: Müller siegt bei Querfeldeinrennen

Aachen. Phillip Müller (RC Zugvogel) siegte beim Querfeldeinrennen in Niederweert-Eind. Auf dem schnellen, kurvenreichen Parcours mit einigen schwierigen Sandpassagen setzte er sich in der zweiten Runde mit einem niederländischen Fahrer ab. Beide fuhren einen Vorsprung von etwa 30 Sekunden heraus, bis sich Müller zur Rennhälfte durch einen Angriff in einer der Sandpassagen absetzte. Er fuhr das Rennen alleine an der Spitze zu Ende und siegte vor Tim Allen (Deutschland) und Luuk Nissen (Niederlande). In der laufenden Cyclocross-Saison konnte sich Müller bereits Platz 4 in Brunsum, Rang 11 in Meijel und Rang 3 in Hürth-Kendenich in Szene setzen.

Wasserball: Knapper Sieg für Aachens Frauen

FRAUEN, OBERLIGA Aachen – Essen 11:8 (3:1, 3:1, 2:3, 3:3): Nach dem knappen Sieg im NRW-Pokalspiel gegen Wuppertal zwei Tage zuvor spürten die Aachenerinnen das hart umkämpfte Spiel noch in den Knochen. Im ersten Viertel musste sich Aachen zunächst einmal zurechtfinden, führte am Ende 3:1 und baute das Ergebnis aus 6:2 zur Halbzeit aus. Mit der klaren Führung ging es ins dritte Viertel, das wie gewohnt schwer fiel. Essen verkürzte und gestaltete das Schlussviertel ausgeglichen, doch es reichte zum Aachener Sieg.

ASV-Torschützinnen: Kassandra Peppas, Irena Huppertz, Gesa Kutschera (je 3), Inka Braune, Judith Fränken (je 1)

Fußball I: Hallenturnier beim JSV Baesweiler

Baesweiler. Der JSV Baesweiler 09 veranstaltet nach Weihnachten ein Fußball-Hallenturnier. Los geht es am Samstag, 27. Dezember, um 11 Uhr mit den Vorrunden der zweiten sowie am Sonntag, 28. Dezember, um 12 Uhr mit den Vorrunden der ersten Mannschaften. Die Erst- und Zweitplatzierten der Vorrunden bestreiten am Montag, 29. Dezember, ab 17.30 Uhr die Halbfinals und die Platzierungsspiele. Um 19.30 Uhr beginnt das Finale der Reserveteams, um 19.50 Uhr das Endspiel der ersten Mannschaften.

Fußball II: KBC beim FVM-Frauen-Futsal-Cup

Aachen. Der Fußball-Verband Mittelrhein richtet am Sonntag zum achten Mal den FVM-Frauen-Futsal-Cup aus. Zehn Mannschaften treten ab 10 Uhr in der Sporthalle Köln-Weiler an, darunter aus der Region auch Landesliga-Spitzenreiter Kohlscheider BC. Das Finale ist gegen 16.15 Uhr.

DATENBANK

Basketball

Kreisliga: Eschweiler – BG Aachen III 69:73

Fußball

Sonderliga, A-Junioren: SV Eilendorf – Breinig 3:1, VfR Würselen – Lichtenbusch ausgef. B-Junioren: Broichweiden – Hehlrath ausgef.

Handball

Kreis-B-Pokal, Halbfinale: Eupen II – Stolberg 26:32 Frauen, Kreisliga: Inden – Bardenberg 24:23

WOCHENENDSPORT

Fußball

A-Junioren, Mittelrheinliga: VfR Würselen – Gevenich/Körrenzig abgese.

Handball

Kreis-B-Pokal, Halbfinale: Eschweiler – BTB Aachen III (Sa., 19.30, Lessingstr.)

Ringen

Bundesliga, Zwischenrunde Rückkampf: Aalen – Walheim Oberliga: Oberforstbach/Raeren – Essen-Dellwig (Fr.) Verbandsliga: Walheim II Kirchlinde (Sa.) Landesliga: Krefeld II – Landgraaf, Kelms – Ückerath 40:0-Wert. (Ückerath tritt nicht an)

Volleyball

3. Liga: Lintorf – PTSV Aachen (Sa.), Hannover – PTSV Aachen (So.) Regionalliga: Münster-Gievenbeck – PTSV Aachen/Düren Frauen, Bundesliga: Aachen – Schwerin (Sa., 19.00, Neuköllner Str.)